

Beteiligungskapital

Brockhaus steigt bei Bikeleasing ein

Die Beteiligungsgesellschaft will über die Plattform für Diensträder perspektivisch weitere Zusatzleistungen anbieten.

Die Brockhaus Technologies AG hat die Mehrheit an der BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG aus Vellmar übernommen. Das 2015 gegründete Bikeleasing ist nach dem Wettbewerber Jobrad eine der führenden digitalen Plattformen zur Vermittlung und zum Management von B2B-Leasingverträgen.

Über ihre Plattform ermöglicht Bikeleasing nach eigenen Angaben über 30.000 Unternehmenskunden des deutschen Mittelstands, ihren gut 1,6 Millionen Arbeitnehmern das Dienstrad-Leasing anzubieten. Das Dienstrad sei ein Anreiz für die Mitarbeiter und fördere gleichzeitig die Gesundheit, sagt Marco Brockhaus, Vorstandschef der gleichnamigen Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt, gegenüber dem Handelsblatt.

Brockhaus erwirbt 52 Prozent am Dienstrad-Spezialisten, der Gewinne erwirtschaftet und auf einen Unternehmenswert von 300 Millionen Euro kommt. Im Rahmen der Transaktion bleiben die Gründer Bastian Krause und Paul Sinizin weiterhin signifikant mit 40 Prozent an Bikeleasing beteiligt. Sie werden das Unternehmen auch zukünftig operativ leiten.

Die digitale Plattform mit ihrer Kundenbasis ermögliche es perspektivisch, den Mitarbeitern neben dem Dienstrad auch die Finanzierung weiterer „Benefits“ anzubieten, sagt Brockhaus. Für Brockhaus Technologies ist die Akquisition die dritte Mehrheitsbeteiligung nach dem Erwerb des Sensorik-Spezialisten Palas sowie des IT-Security-Unternehmens IHSE.

Das Geschäftsklima auf dem deutschen Pri-

vate-Equity-Markt stagnierte zuletzt, nachdem es Mitte des Jahres den Corona-Blues zunächst hinter sich gelassen hatte, sagt Fritz Köhler-Geib, Chefvolkswirtin der KfW. Der Markt erwecke den Eindruck, dass sich die Branche gerade in einer Warteschleife befinde und darauf achte, welche Signale aus dem Mittelstand kommen, heißt es vom Branchenverband BVK. Nachdem sich Beteiligungskapital seit Krisenbeginn als Stabilitätsanker erwiesen habe, werde es nun wieder stärker zum Wachstumsmotor, erklärte Ulrike Hinrichs, geschäftsführendes Vorstandsmitglied. Allerdings ist noch unklar, wie sich die neue Coronawelle auswirken wird.

Die Kaufpreise für europäische Mittelständler sind im dritten Quartal im Schnitt leicht gefallen. Laut dem „Argos Index Mid-Market“ wurden sogenannte Multiples in Höhe des elffachen operativen Gewinns (Ebitda) gezahlt, im zweiten Quartal war es das 11,3-Fache gewesen.

Marktteilnehmer berichten allerdings auch von Bewertungen für Softwarefirmen, bei denen das Zwanzigfache des operativen Ergebnisses

aufgerufen werde. „Nach einem stetigen Anstieg der Multiples ab Mitte 2020 zeigt der Index erstmalig einen Rückgang“, sagt Frank Hermann, Managing Partner von Argos Wityu. Dennoch sei der Markt nach wie vor sehr aktiv. Einige Fremdfinanzierer und Berater seien ausgebucht, was für ein starkes viertes Quartal spreche. P. Köhler

Marco Brockhaus:
Ehrgeizige Pläne.

